

经济管理学 专业 **德语**

Deutsch für Wirtschafts wissenschaftler

杨道生 编

同济大学出版社



经济管理学专业德语

**Deutsch
für
Wirtschaftswissenschaftler**

杨道生 编
尤建新 审

同济大学出版社

内 容 提 要

本书旨在帮助德语初学者掌握经济管理类德语的专业词汇、习惯用法和基本概念。所选课文均摘自德文原著,其中不少出自名家之手,文后附有中文注解,或者凡具备基本的德语语法知识,就能自学本书,为今后涉足专业书籍打下较好的基础。

责任编辑 陈晓东

封面设计 陈益平

经济管理学专业德语

杨道生编 尤建新审

同济大学出版社出版

(上海四平路 1239 号)

新华书店上海发行所发行

上海青浦任屯印刷厂印刷

开本:850×1168 1/32 印张:10 字数:290千字

1996年9月第1版 1996年9月第1次印刷

印数:1—1500 定价:8.30元

ISBN7-5608-1680-0/F·188

编 者 的 话

撰写本书旨在帮助德语初学者提高阅读和理解经济管理类专业文献的能力,为今后涉足专业书籍打下扎实的基础。读者在具备了最基本的德语语法知识以后,就能够自学本书。如果用作教材,建议安排 60 学时左右。

本书分为 30 单元,涉及经济学中的各个方面。除了少数几个单元外,每个单元均由两篇内容相类似的课文所组成,用作精读和泛读。所有的课文均摘自德文原著,仅在文章的结构上作了适当的调整和体例上的统一。本书所选课文语言规范,风格各异,叙述概念时释义明确、思路清晰,其中不少是出自名家之手。在刚开始接触专业德语时就受到名家的熏陶,这对读者在语言和知识上均不无裨益。

有些课文附有中文注释,在语法和内容上对课文中的难点作了简明扼要的说明,其中的翻译采取了直译,以有利于理解原文,但不是“完美的标准的”译文,这样做的目的在于帮助读者克服自学时的困难。每篇课文后均有测验题,以帮助读者掌握经济学中最重要的术语和基本概念,培养灵活运用这些术语和概念的能力。为了便于读者自学,本书最后列出了总词汇表和索引,供读者对照学习。必须指出,单词的释义只是针对课文中内容,读者如果要掌握某个单词的其他释义,可查阅有关词典和专业书籍。

目录

编者的话	(1)
Einheit 1	(1)
Text A Bedarf und Bedürfnis	(1)
Text B Das Wirtschaftsingenieur-Studium (Teil 1) (Stand April 1985)	(5)
Einheit 2	(8)
Text A Güter und Güterknappheit	(8)
Text B Das Wirtschaftsingenieur-Studium (Teil 2)	(11)
Einheit 3	(16)
Text A Das Wirtschaften und die Wirtschaft	(16)
Text B Warum muß man wirtschaften?	(19)
Einheit 4	(23)
Text A Wirtschaft und wirtschaftliches Prinzip	(23)
Text B Das ökonomische Prinzip	(26)
Einheit 5	(30)
Text A Die Mathematik als Hilfsmittel der Entscheidungsvorbereitung	(30)
Text B Operations Research	(34)
Einheit 6	(38)
Text A Wirtschaftsordnung	(38)
Text B Marktwirtschaft und Planwirtschaft	(43)
Einheit 7	(47)
Text A Die elementaren Wirtschaftseinheiten	(47)

Text B Die Begriffe Betrieb und Unternehmung	(51)
Einheit 8	(56)
Text A Betriebswirtschaftslehre	(56)
Text B Inhalt der Betriebswirtschaftstheorie	(59)
Einheit 9	(64)
Text A Was heißt Volkswirtschaftslehre?	(64)
Text B Die Beziehungen zwischen Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre	(69)
Einheit 10	(72)
Text A Die Rechtsformen der Unternehmungen	(72)
Text B Die Wahl der Rechtsform für die Gründung der Unternehmung	(76)
Einheit 11	(81)
Text A Wichtige Rechtsformen der Unternehmungen	(81)
Text B Die KGaA und Die GmbH & Co. KG	(86)
Einheit 12	(90)
Text A Die betrieblichen Funktionsbereiche	(90)
Text B Ein Überblick über die Haupt- und Hilfsfunktionen der Unternehmung	(94)
Einheit 13	(97)
Text A Definition der Produktion	(97)
Text B Begriff der Produktion	(99)
Einheit 14	(103)
Text A Fertigungs- und Auftragsstypen der Produktion	(103)
Text B Produktionsarten	(108)
Einheit 15	(112)
Text A Die Produktionsfaktoren in	

volkswirtschaftlichem Sinne	(112)
Text B Die betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren	(116)
Einheit 16	(120)
Text A Produktionsfunktion und ihre Eigenschaften	(120)
Text B Historische Systematisierung der Produktionsfunktionen	(124)
Einheit 17	(127)
Text A Kosten und Kostenfunktionen	(127)
Text B Einige Grundbegriffe aus dem Rechnungswesen	(131)
Einheit 18	(137)
Text A Die Organisation von Unternehmungen	(137)
Text B Der Strukturierungsprozeß der Aufbauorganisation	(141)
Einheit 19	(147)
Text A Der Vertrieb	(147)
Text B Der Absatz	(151)
Einheit 20	(157)
Text A Die Finanzierungsarten im Überblick	(157)
Text B Die Finanzierung	(163)
Einheit 21	(166)
Text A Investition	(166)
Text B Geschäftsbriefe	(172)
Einheit 22	(175)
Text A Die Steuern der Unternehmung	(175)
Text B Umsatz-, Gewinn- und Vermögenssteuer	(181)

Einheit 23	(188)
Text A Das Rechnungswesen	(188)
Text B Inhalt des betrieblichen Rechnungswesens	(194)
Einheit 24	(199)
Text A Die innerbetriebliche Information und Kommunikation	(199)
Text B Informationssysteme	(204)
Einheit 25	(208)
Text A Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	(208)
Text B Was ist die Zahlungsbilanz?	(214)
Einheit 26	(219)
Text A Rahmen der Wirtschaftspolitik	(219)
Text B Wirtschaftspolitik	(225)
Einheit 27	(228)
Text A Konjunktur und Wachstum; Einführung in den Problembereich	(228)
Text B Konjunktur	(234)
Einheit 28	(237)
Text A Geldarten	(237)
Text B Begriff des Geldwerts	(243)
Einheit 29	(247)
Text A Außenwirtschaftspolitik	(247)
Text B Wirtschaftspolitisches Ziel; Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	(252)
Einheit 30	(257)
Text A Das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten	(257)

Glossar (Stichwortverzeichnis) 词汇表(索引)	(267)
Literaturverzeichnis 参考文献	(308)
Nachwort 后记	(310)

Einheit 1

Text A Bedarf und Bedürfnis

Alles Wirtschaften ist auf die Deckung menschlichen Bedarfs ausgerichtet. Die Frage, was unter Bedarf eigentlich zu verstehen sei, wird in der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur recht unterschiedlich beantwortet.¹ Wir bestimmen den Begriff Bedarf in Anlehnung an² F. von Gottl-Ottlilienfeld als das ernsthafte (d. h. auf Erfüllung gerichtete) Verlangen

- nach ganz bestimmten Leistungen bzw.
- nach denjenigen Personen und / oder Sachen, die imstande sind, die gewünschten Leistungen zu erbringen.

Die Mittel der Bedarfsdeckung heißen Güter; vgl. hierzu die Einheit 2. Träger von Bedarf sind sowohl Individuen als auch überindividuelle Gesamtheiten (soziale Systeme). So spricht man vom Bedarf eines landwirtschaftlichen Betriebes an Saatgut³, vom Papierbedarf einer Druckerei, vom Bedarf des Statistischen Bundesamtes an Informationen oder vom Bedarf einer Volkswirtschaft an Devisen. Ursachen der Bedarfsbildung sind; a) die Bedürfnisse der Individuen, b) die Produktionsziele von Individuen und sozialen Systemen sowie c) Zwänge, die Individuen und überindividuellen Gesamtheiten von der sozialen Außenwelt auferlegt werden.

Unter einem Bedürfnis ist der Wunsch zu verstehen, einen als

angenehm empfundenen psycho-physischen Zustand herbeizuführen bzw. einen als unangenehm empfundenen psycho-physischen Zustand zu vermeiden.⁴ Die von den Individuen angestrebten psycho-physischen Zustand werden "Wohlfahrt-slagen" genannt. Man kann also Bedürfnisse auch als das Verlangen nach Wohlfahrt bezeichnen.

Der Katalog der menschlichen Bedürfnisse umfaßt u. a. das Verlangen nach:

- sozialer Einbindung und Anerkennung,
- Sicherheit und Schutz,
- geistiger und körperlicher Entspannung,
- Befreiung von physischen und psychischen Schmerzen,
- Loschung des Durstes und
- Stillung des Hungers.

Träger von Bedürfnissen sind ausschließlich Individuen. Wenn mehrere / viele Mitglieder eines sozialen Systems ein gleichlautendes Bedürfnis äußern, so spricht man gelegentlich von einem "Kollektiv-" oder "Gemeinschaftsbedürfnis". Beispiele für sogenannte Kollektivbedürfnisse sind u. a. der Wunsch vieler Arbeitnehmer nach einem guten Betriebsklima. Die Bedürfnisse werden von den Individuen unterschiedlich gewichtet. Jeder Mensch hat seine Rangordnung der Bedürfnisse, die sich jedoch mit der jeweiligen physischen und psychischen Situation, in der sich der Bedürfnisträger befindet, ändern kann.⁵ Richtet sich ein Bedürfnis (z. B. der Wunsch nach Befreiung von Hustenreiz und Atemnot) auf ein gewisses Mittel, das als geeignet angesehen wird, den erstrebten Zustand (des Freiseins von Bronchialbeschwerden) herbeizuführen (z. B. auf das Medikament Y), so weckt es ein Bewußtsein vom Mangel dieses Mittels

(z. B. "mir fehlt die Arznei Y") und damit das Begehren, in den Genuß dieses Mittels zu gelangen; das Bedürfnis erzeugt einen Bedarf.⁶ Zur Bedarfsdeckung stehen dem Bedarfsträger zwei Wege offen; a) der produktive Weg und b) der distributive Weg. Die produktive Losung der Bedarfsdeckung besteht darin, daß der Bedarfsträger die gewünschten Güter mit Hilfe des ihm zur Verfügung stehenden Mittelarsenals selbst erstellt. Die distributive Losung umfaßt alle Handlungen, die darauf gerichtet sind, Güter von Dritten zu beschaffen. Die Möglichkeiten, fremde Güter zu erlangen, reichen von den legalen Wegen des Kaufes und Tausches, der Miete und Pacht, der Leihe sowie der Schenkung fremder Leistungen und Leistungsträger bis hin zu den illegalen Wegen des Diebstahls und des Raubes.⁷

Kontrollfragen

1. Was heißt Bedarf?
2. Ist eine Person ein Bedarfsträger? Und eine Unternehmung?
3. Woraus entsteht Bedarf?
4. Was versteht man unter dem Begriff Bedürfnis?
5. Wie lautet der Katalog der menschlichen Bedürfnisse?
6. Ist eine Person ein Träger von Bedürfnissen? Und ein Betrieb?
7. Was heißt Rangordnung der menschlichen Bedürfnisse?
8. Wie zeugt das Bedürfnis einen Bedarf?
9. Herstellt der Bedarfsträger bei der produktiven Losung der Bedarfsdeckung die gewünschten Deckungsmittel selbst?
10. Ist Diebstahl eine produktive Losung der Bedarfsdeckung?

注 释

1. was unter...sei 是带 sein + zu + Infinitiv 的定语从句,修饰 Die Frage,其中 sei 是 sein 的第一虚拟式,表示“应该”的意思。整句大意是:需求究竟应理解为什么,这一问题在经济学文献中有着不同的回答。

2. in Anlehnung an jn. /et. (A):根据。

3. So spricht man vom Bedarf...,大意是:这样,(就可以)说一个农业企业对种子的需求。

4. einen als...vermeiden 是 Infinitiv + zu 结构作为 verstehen 的宾语,其中 als (un-)angenehm empfundenen 与 psycho-physischen 并立,作为 Zustand 的定语。整句大意是:需要是一种愿望,即要造成某种舒适的身心状态,或避免某种非舒适的状态。

5. die sich...kann 是 Rangordnung 的定语从句,其中 in der ...befindet 是 Situation 的定语从句。整句大意是:每个人都有其需要的层次和体系。而需要层次和体系会随着需要主体的不同的身心处境而发生变化。

6. Richtet...Mittel 是伪装从句,即省略了连词 wenn,这里作为条件从句;das als...wird 是定语从句,修饰 Mittel;den erstrebten...herbeizuführen 是 Infinitiv + zu 结构,作情况状语,修饰 geeignet;so weckt...das Begehren 是整个句子的主句;in den Genuß...gelangen 是 das Begehren 的定语,意思是“享受到...”。整句大意是:如果需要是针对某种看来与所追求的状况相适合的手段,就会唤醒缺乏这种手段的意识,并激起享用该手段的渴望,需要就产生了需求。

7. reichen von...Raubes 是整个谓语部分,其中 von...bis hin zu 的意思是“从……直到”。整句大意是:从外界获得财货的可能性,包括从合法的途径,如(外界)绩效和绩效载体的购买、交换、租

赁和借用以及他人赠送,直至非法的途径,如偷窃和抢劫。

Text B Das Wirtschaftsingenieur-Studium (Teil 1) (Stand April 1985)

Die grundlegende Idee des Wirtschaftsingenieurwesens liegt in der gleichgewichtigen Kombination des technischen und ökonomischen Denkens. Diese Kombination kann man durch Addition der Fächer herbeiführen oder - was schwieriger ist - durch Integration, also gegenseitige Durchdringung der Stoffgebiete. Eine notwendige, wenn auch keineswegs hinreichende Bedingung¹ für das integrative Zusammenfließen der Fächer ist die Organisationsform des Simultanstudiums. Hier enthält der Studienplan über die gesamte Studiendauer hinweg sowohl naturwissenschaftliche und technische als auch ökonomische Lehrveranstaltungen. Das Simultanstudium gibt es inzwischen an fünf Universitäten, nämlich an der TU Berlin, an der TH Darmstadt, an der Universität / Fachhochschule Hamburg, an der Universität Kaiserslautern und an der Universität (TH) Karlsruhe. Ferner wurde es an neun Fachhochschulen eingeführt. Dem Simultanstudium steht das Aufbaustudium gegenüber. Hier werden Absolventen von technischen, teilweise auch von naturwissenschaftlichen und mathematischen Studiengängen im Rahmen eines etwa viersemestertigen Aufbaustudiums in den Wirtschaftswissenschaften ausgebildet. Vier Universitäten bieten ein solches Aufbaustudium an, nämlich die RWTH Aachen, die Universität Bochum, die Technische Universität Braunschweig und die Technische Universität München. Ferner haben

elf Fachhochschulen ein Aufbaustudium für Wirtschaftsingenieurwesen eingerichtet.

Die Vorteile des Simultanstudiums liegen in der Möglichkeit einer stärkeren fachlichen Integration von Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften, ferner in der insgesamt meist kürzeren Studiendauer. Demgegenüber haben die Aufbaustudiengänge den Vorteil, daß deren Absolventen ein vollständiges Studium in den Natur- oder Ingenieurwissenschaften abgeschlossen haben. Es ist Ansichtssache, welche Vorteile man höher gewichtet.

Unter den fünf Universitäten, die das Simultanstudium des Wirtschaftsingenieurwesens anbieten, liegt an der TU Berlin mit 58 Jahren die langste Erfahrung mit diesem Studiengang vor, an der TH Darmstadt mit 36 Jahren die zweitlangste Erfahrung. Erst später wurde der Studiengang an der Universität (TH) Karlsruhe, wiederum später an der Universität/Fachhochschule Hamburg, und schließlich 1980/81 an der Universität Kaiserslautern eingeführt.² Mit Ausnahme von Hamburg sind diese Studiengänge an technisch orientierten Universitäten angesiedelt. In Hamburg werden die Wirtschaftswissenschaften von der Universität, die naturwissenschaftlichen und technischen Fächer von der Fachhochschule betreut, wobei einige Aufgaben an die neue Technische Universität Hamburg-Harburg übergehen. Neben den fünf bundesdeutschen Universitäten wird in Österreich ein Simultanstudium an der Technischen Universität Graz angeboten.

Die universitären Simultanstudiengänge sind einander ähnlich. Sie sind eingeteilt in ein Grundstudium, welches mit dem Diplom-Vorexamen abgeschlossen wird, und ein Hauptstudium,

welches zum Diplom führt.³

Kontrollfragen

1. Was ist die grundlegende Idee des Wirtschaftsingenieurwesens?
2. Was versteht man unter Simultanstudium?
3. Welche Studenten können an das Aufbaustudienprogramm teilnehmen?
4. Welche Vorteile und Nachteile hat das Simultanstudium?
5. Welche Vorteile und Nachteile hat das Aufbaustudium?
6. Wie teilt man die universitären Simultanstudiengänge ein?

注 释

1. wenn auch 为复合连词,常用在让步从句中,这里让步从句已转化为一个第一分词结构 keineswegs hinreichende,书面语言中常用这种紧凑结构。大意是:一个必要的、尽管不是充分的条件是……。

2. 这是由三个并列句组成的复合句,其中省略了重复部分。这三个并列句分别由副词 Erst später、wiederum später 和 schließlich 引起,大意是:其次…,再次…,最后…。

3. 主句是 Sie sind eingeteilt in ein Grundstudium und ein Hauptstudium. 关系从句 welches…wird 修饰 Grundstudium,从句 welches…führt 修饰 Hauptstudium。整句大意是:它们分别以学位预考而结束的基础课程和取得学位证书的主干课程

Einheit 2

Text A Güter und Güterknappheit

Ein Mittel, das vom Bedarfsträger als geeignet angesehen wird, seinen Bedarf zu decken, nennen wir ein Gut. Der Gutsstatus haftet einem Mittel nicht von Natur aus an; er erwacht vielmehr aus einer Mensch-Mittel-Beziehung und wird dem Mittel vom Bedarfsträger zuerkannt. Wir unterscheiden zwei Kategorien von Gütern, nämlich (Nutz-) Leistungen und Leistungsträger.

Als (Nutz-)Leistungen bezeichnen wir die Wirkungen der den Leistungsträgern (= Menschen und Sachen) innewohnenden Kräfte. Das Interesse eines Bedarfsträgers gilt in erster Linie den Leistungen (und erst in zweiter Instanz den Leistungsspendern). Wir nennen deshalb die der Bedarfsdeckung gewidmeten Leistungen primäre Güter. Gut im primären (oder eigentlichen) Sinne ist also nicht das Auto, sondern dessen vom Bedarfsträger begehrte einzelne Transport-, Prestige-, ästhetische oder sonstige Leistung. Einmal erbrachte Leistungen können nicht gespeichert werden; sie werden beim "Ausstromen" aus dem Leistungsträger entweder konsumtiv genutzt oder zwecks Verwirklichung eines Produktionszieles zu Produkten transformiert.¹

Leistungsträger sind Menschen und Sachen. Sie werden nicht,